

Tipps des Tages

Schulfrei

Die Ferien beginnen, das Schuljahr ist zu Ende. Eltern und Kinder feiern das am Mittwoch bei einer Schulfrei-Party. Beginn ist um 15 Uhr im Haus der Jugend in Winnenden. Ende wird gegen 18 Uhr sein. Die jungen Besucher und deren Eltern erwartet ein Grillfest, das bei jedem Wetter stattfindet. Also Schulranzen in die Ecke und nichts wie los.

Kompakt

Lastwagen übersieht Ampel: 3000 Euro Schaden

Winnenden. 3000 Euro Schaden verursachte am Montag ein Lastwagenfahrer gegen 10.30 Uhr, weil er wohl unkonzentriert gewesen ist. Gegen 10.30 Uhr bemerkte der 25-Jährige zu spät, dass die Ampel in der Ringstraße auf Rot umschaltete, und fuhr auf einen Mercedes auf.

Einbrecher zieht ohne Beute von dannen

Winnenden. Zwischen Montagabend, 23 Uhr, und Dienstagmorgen, 6 Uhr, hebelte ein Einbrecher die Eingangstür eines Wohn- und Geschäftshauses in der Marktstraße auf. Im Innern brach er zudem zwei Türen zu Kellerräumen auf. Entwendet wurde augenscheinlich nichts. Der Einbrecher verursachte jedoch Sachschaden von rund 1000 Euro. Hinweise nimmt das Polizeirevier Winnenden unter Telefon 0 71 95/69 40 entgegen.

Einbrecher in der Waschanlage

Winnenden. Einen Schaden in noch unbekannter Höhe verursachte in der Nacht von Montag auf Dienstag ein Unbekannter, der in den Waschkiosk in der Lise-Meitner-Straße einbrach. Hinweise bezüglich verdächtiger Wahrnehmungen nimmt das Polizeirevier Winnenden unter Telefon 0 71 95/69 40 entgegen.

Smartphone als Wegweiser fürs Spaziergehen

Winnenden. Durch die Stadt spazieren und mit dem Smartphone Apps ausprobieren kann man am Mittwoch, 3. August, von 17 bis 20 Uhr mit Matthias Weller. Die Veranstaltung startet an der Volkshochschule. Anmeldung unter Telefon 0 71 95/10 70 14 oder -18 und www.vhs-winnenden.de.

Krippen: Eltern müssen mehr bezahlen

Ein Kind, 45 Stunden pro Woche in der Krippe, kostet monatlich 423 Euro – bislang waren es 386 Euro

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Eltern von Krippenkindern werden ihr Girokonto genauer anschauen müssen: Die Gebühr für Krippen steigt spürbar ab dem nächsten Kindergartenjahr, manchmal um über 30 Euro pro Monat. In der letzten Sitzung vor den Ferien hat der Gemeinderat dieser Erhöhung zugestimmt. Begründung: Die Krippen leisten viel und kosten viel.

Beispiel Kinderkrippe Striebelsee, ein neues Haus für eine Kleinkindergruppe. Drei qualifizierte Erzieherinnen arbeiten für diese Gruppe im Schichtbetrieb. Geöffnet ist durchgehend von 7 bis 16 Uhr. Die Kinder bekommen, wenn die Eltern es möchten, Mittagessen. Etliche solcher Krippen hat die Stadt in den letzten Jahren eingerichtet. Jetzt möchten Verwaltung und Gemeinderat erreichen, dass die Eltern von Krippenkindern genauso wie die Eltern von Kindergartenkindern 15 Prozent der Kosten selbst tragen. Eltern, die dazu finanziell nicht in der Lage sind, können auf Antrag erreichen, dass der Landkreis ihre Kinderkrippengebühren übernimmt. Dies sei zurzeit bei 12,6 Prozent der Kinder der Fall, erklärte Familienamtsleiter Thomas Pfeifer in der Gemeinderatssitzung.

Ilg: Weil es die Krippe gibt, können beide Eltern Geld verdienen

Gegen die Krippengebühren wandte sich SPD-Fraktionssprecher Andreas Herfurth: Die SPD möchte generell, dass Bildung für Eltern kostenfrei ist, auch bei Kleinkindern. Bei der Abstimmung enthielten sich SPD-Stadträte der Stimme, SPD-Mann Uwe Voral und ALI-Stadtrat Martin Oßwald-Parlow stimmten mit Nein, alle anderen Gemeinderäte befürworteten die Erhöhung. „Die Eltern können arbeiten dank der Krippe und können entsprechend Geld verdienen. Deshalb stimmen wir dieser Erhöhung zu“, erklärte Hans Ilg (FWV). „Wir ge-

Mehr Kinder

- Die Kindergarten- und Krippengebühren ermäßigen sich, wenn **mehrere Kinder in einer Familie** sind.
- Wir haben **in der Tabelle** nur Familien mit einem und mit **zwei Kindern** aufgenommen.
- Familien mit **drei Kindern** zahlen zum Beispiel im günstigsten Fall für die **Krippe 140 Euro monatlich**, bei **vier Kindern** sogar nur 45 Euro.



Angebot mit flexiblen Öffnungszeiten: Kinderkrippe Striebelsee mit Erzieherin Tanja Hati (links) und Leiterin Steffi Prechtel.

Bild: Schmitzer

ben wirklich einen großen Betrag für die Kinderbetreuung aus. Wenn wir nicht auf Kostendeckung achten würden, können wir unseren hohen Standard nicht halten“, meint CDU-Fraktionssprecher Richard Fischer. Christoph Mohr von ALI stimmte für die Erhöhung und erklärte: „Wir fahren in Winnenden ein gut durchdachtes Konzept, haben viel investiert und bleiben auch nach dieser Erhöhung immer noch unter den Landesrichtsätzen.“ Auch Dr. Jürgen Hägele (FDP) rechtfertigte die Erhöhung: „Wir haben wirklich ein exzellentes Angebot mit sehr flexiblen Zeiten. Da müssen wir schon sehen, dass wir 15 Prozent Kostendeckung haben.“

Bei den Kindergartenbeiträgen fällt die Erhöhung geringer aus, liegt ungefähr bei drei Prozent, also im Rahmen der gestiegenen laufenden Kosten, oder anders gesagt: ähnlich wie die Gehaltssteigerungen der Erzieherinnen. Der Regelkindergarten mit 35-Stunden-Woche für ein Kind kostet künftig 129 Euro und kostete bislang noch 125 Euro. In der Krippe steigt dagegen die Gebühr bei einer 45-Stunden-Woche von 386 auf 423 Euro bei einem Kind.

Gebührentabelle Kindergartenjahr 2016/17

Betreuungsform	Betreuungszeit	1 Kind	1 Kind	2 Kinder	2 Kinder
		2016/17	Vergleich 2015/16	2016/17	Vergleich 2015/16
Regel/VÖ - Kindergarten	30 Std. / Woche	112	108	85	83
Regel VÖ - Kindergarten	bis 35 Std. / Woche	129	125	99	96
Ganztagskindergarten	bis 40 Std. / Woche	179	171	136	132
Ganztagskindergarten	bis 45 Std. / Woche	202	193	153	149
Ganztagskindergarten	bis 50 Std. / Woche	224	214	170	165
Ganztagskindergarten	über 50 Std. / Woche	247	235	187	182
Regel/VÖ altersgemischt	30 Std. / Woche	168	162	128	125
Krippe	30 Std. / Woche	280	216	213	166
Krippe	bis 35 Std. / Woche	328	250	248	192
Krippe	bis 40 Std. / Woche	375	342	283	264
Krippe	bis 45 Std. / Woche	423	386	319	298
Krippe	bis 50 Std. / Woche	469	428	354	330
Krippe	über 50 Std. / Woche	515	470	390	364

Hinter dem künftigen Aldi baut Pfeleiderer 80 Wohnungen

Wenn die Firma Seifen-Wöhrle umgezogen ist, entstehen hinter dem Areal am Hang vier Tiefgaragen, großzügige Gärten und ein Spielplatz

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 REGINA MUNDER

Winnenden.

Aufs Gelände der Firma Seifen-Wöhrle am Winnender Ortsrand (Schorndorfer Straße Richtung Höfen und Birkmannsweiler) wird in ein paar Jahren ein Aldi-Discounter gebaut. Auf die Wiese dahinter, zurzeit Pferdeweide, kommen 80 Wohnungen in acht Häusern.

„Es ist ein Highlight von der Lage her“, schwärmt Klaus-Martin Pfeleiderer, der vor zwei Tagen die letzten Kaufverträge unter-

zeichnet hat und somit dreijährige Verhandlungen abschließt. „Stadt und doch am Ortsrand, das Kinderhaus vor der Tür, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten nicht weit.“ Wie berichtet, hat die Stadt parallel einen Bebauungsplan entwickelt, der Gemeinderat hat vergangene Woche das Verfahren gestartet. „Sobald alle Gutachten da sind und der Bebauungsplan in Kraft ist, könnten wir anfangen“, spricht Klaus-Martin Pfeleiderer von einem straffen Zeitplan, doch ein Jahr wird mit Sicherheit noch vergehen, bis mit der Erschließungsstraße begonnen werden kann. Sie wird als Ring von der Adam-Müller-Guttenbrunn-Straße aus die zwei Mehrfamilienhaus-Zeilen und ihre vier Tiefgaragen anfahrbar machen. „Wir kalkulieren mit 1,5 Stellplätzen pro Wohnung, also 120, plus zehn Pro-

zent Besucherparkplätze im Gebiet, also zwölf“, so Pfeleiderer. Gesetzlich vorgeschrieben ist nur ein Stellplatz pro Wohnung. Die Zuschnitte variieren, so dass neben Familien auch Singles und ältere Paare angesprochen werden. „Wir haben schon jetzt Vormerkungen von interessierten Käufern“, sagt Pfeleiderer. Die Tiefgaragen-Deckel bilden hinter den Häuserzeilen übrigens ebene Flächen, auf denen für die Erdgeschosswohnungen großzügige Gartenflächen entstehen.

Die Firma Seifen-Wöhrle will Ende 2017 mit rund 70 Mitarbeitern in einen Neubau nach Hertmannsweiler umziehen. Danach wird sich das Aussehen des Ortseingangs stark verändern. Hinter den 120 Kundenparkplätzen mit direkter Zufahrt von der Schorndorfer Straße her erhebt sich eine moderne Aldi-Filiale mit flachem Dach und viel Glas im Eingangsbereich der Fassade. Ihre Anlieferung wird eingehaut sein, damit die Lkw die Anwohner nicht stören.

Dahinter kommen nebeneinander vier Mehrfamilienhäuser mit vier Stockwerken, wobei das vierte Geschoss zurückgesetzt ist, also kleiner als die darunterliegenden. Das rechte Haus in der Zeile darüber darf ebenfalls ein solches viertes Geschoss haben, die anderen drei sind nur dreistöckig. Ein kleiner Spielplatz und Fahrradstellplätze, zwei je Wohnung, werden ebenfalls im Gebiet gebaut. Schon jetzt ist Pfeleiderer mit den Stadtwerken Winnenden in Kontakt, die eine örtliche Energieversorgerin ähnlich wie im etwas kleineren Neuen Gerberviertel planen (60 Wohnungen).

Pfeleiderer lobt das Stadtentwicklungsamt ob der außergewöhnlich guten Zusammenarbeit: „Es ist allen Seiten, auch den Nachbarn an der Petristraße und der Baugenossenschaft Winnenden (BGW) mit ihren Grundstücken am Eichendorffweg gerecht geworden und hat viele Themen konstruktiv gelöst.“ Die BGW plant anstelle der alten Mietshäuser neue Mietshäuser, die das Eigentumswohnungsgebiet passend ergänzen sollen.

Plan fürs Wöhrle-Areal



Quelle: Lutz Partner / Grafik: ZVW



Der Hang zwischen Petristraße und Seifen-Wöhrle ist derzeit Pferdeweide.

Foto: Schneider